

entweder in der inneren Stadt zu thun hat oder den Weg durch die Stadt als dem weit kürzeren nach der östlichen Vorstadt einzu- schlagen wünscht, muß die Klostersgasse hin nach dem Barfußgäß- chen fahren. Hierdurch entsteht oft durch die aus dem Gäßchen herausfahrenden Wagen eine Verkehrsstockung, die um so größer ist, als das weitvorspringende Eckhaus des Thomaskirchhofs eine schnelle Abfahrt unmöglich macht.

Eine neue Einfahrt vom Westen in die innere Stadt ist seit dem Dr. Heine'schen Anbaue ein von Jahr zu Jahr lebhafteres Bedürfniß geworden und wird es um so mehr werden, wenn die neue Lessingbrücke von der westlichen Vorstadt und den Nachbar- dörfern den Verkehr nach der inneren Stadt durch die Lessingstraße gestatten wird.

Der Uebelstand einer mangelnden directen Einfahrt in die Stadt wird um so lebhafter gefühlt, da ja selbst ein Theil der Messe auf dem Töpferplatze abgehalten wird, und da während der Messen der Wochenmarkt auf dem Fleischerplatze sich befindet. Aller nach der östlichen Vorstadt hin- und herwogender Verkehr mit Ge- schirren concentrirt sich an der Ecke des Thomaskirchhofs oder muß sein Ziel auf großen Umwegen zu erreichen streben.

Um den Verkehr zu erleichtern würde man nun zuerst auf Verbreiterung des Thomaskirchhofs bedacht sein müssen, und es würde sich hierbei nur der Abbruch der vom Markte aus links stehenden Häuserreihe dieses Gäßchens empfehlen.

Dieser Plan würde aber unter 300,000 Thlr. wohl nicht her- zustellen sein, da diese Häuser mit Ausnahme der beiden Eckhäuser eine so geringe Tiefe besitzen, daß nach der nöthigen Verbreiterung bis zu wenigstens 25 Ellen das übrig verbleibende Areal nicht füglich als Bauplätze zu verwerthen sein würde, um daraus einen Theil der angelegten Kosten wieder zu gewinnen.

Es ist daher bei diesem hohen Preise wohl von der Verbrei- terung des Thomaskirchhofs abzusehen, da selbst bei einer bedeu- tenden Verbreiterung immer noch das Eckhaus am Thomaskirchhofs dem Verkehr hinderlich sein würde.

Die Eröffnung einer solchen Fahrstraße nach dem neuen Kirch- hofs und einer ferneren von der Promenade nach der Burgstraße ist schon seit Jahren lebhaft gewünscht worden und sind dieselben gewiß auch bald in Angriff zu nehmen. Es ist aber wohl daran zu denken, daß diese beiden Straßen den Verkehr am Thomaskirch- hofs selbst nur sehr wenig alteriren werden, da jedes Geschirr, was nach der Burgstraße und dem oberen Theil der Petersstraße zu fahren hat, gewiß sofort rechts an der Thomaskirche herum- biegen wird, und da eine Eröffnung des Neulirchhofs, so wün- schenswerth dieselbe immer ist, doch nie dazu dienen wird, den Verkehr am Markt, in der Katharinen-, Reichs- und Nicolaisstraße u. zu erleichtern. Die Eröffnung einer Fahrstraße von der Westseite direct nach dem Herzen der inneren Stadt würde sich durch den Anlauf des früher Limburgerschen, jetzt Reife'schen Hauses in der Klostersgasse Nr. 11 bewerkstelligen lassen, und sprechen zur Em- pfehlung dieses Unternehmens folgende Gründe:

- 1) Die Oeffnung der Stadt geschieht unmittelbar im Mittel- punct derselben und dient somit dem engsten geschäftlichen Verkehr.
- 2) Der Durchbruch ist mit dem Ankaufe eines einzigen Grund- stücks zu erzielen und kostet daher vielleicht den fünften Theil einer Verbreiterung des Thomaskirchhofs.
- 3) Das Haus hat auf der schmalsten Seite noch eine Breite von 22 Ellen und giebt daher Raum zu einer bequemen Straße.
- 4) Eine enge und gefährliche Stelle unserer Stadt, die in die kleine Fleischergasse um 5 Ellen hereinspringende Giebelseite des abzubrechenden Hauses fällt dadurch von selbst weg und vermittelt eine für Fußgänger und Geschirre weniger gefährliche Passage nach der kleinen Fleischergasse und dem Neulirchhofs hin.
- 5) Die herzustellende schiefe Ebene ist wegen der Länge des Weges von der Klostersgasse durch die Promenade bis zu der Fahr- straße an der Ecke der Centralhalle und des Place de repos sehr leicht und bequem für den Verkehr herzustellen.
- 6) Die Einmündung dieser neuen Straße würde gerade auf die genannte Ecke des Promenadenfahrweges antreffen und dadurch eine eben so dem Verkehre nützliche und zweckmäßige, als dem Auge angenehme Abrundung nach beiden Seiten hin ermöglichen.
- 7) Die Einfahrt nach dem Markte könnte stets auf das Barfußgäßchen beschränkt bleiben, während die Ausfahrt, wie schon jetzt, dem Thomaskirchhofs überwiesen würde.
- 8) Die Enge des Barfußgäßchens, die übrigens breiter und kürzer ist als des Thomaskirchhofs, würde bei einem lebhaften Fahr- verkehre die Fußgänger wenig stören, da gerade hier viele Durch- gänge dem Publicum nach allen Seiten hin offen stehen, so Batters Hof, Barthels Hof, Dähne's Haus, die Kaufhalle, Kederleins Hof, Stieglitzens Hof.
- 9) Die neue Straße kann fast ganz gerade vom Markte aus sortgeführt werden und wird somit weit günstiger dem Verkehre dienen, als das durch die vorstehende Ecke am Thomaskirchhofs behinderte Thomaskirchhofs.

Von der Nothwendigkeit eines directen Fahrweges von der westlichen Seite in die innere Stadt und der Wichtigkeit eines Durchbruchs an der bezeichneten Stelle überzeugt, hat der Besitzer des Grundstücks Klostersgasse Nr. 11, Herr Restaurateur Reife,

sich bereit erklärt, nur zu dem angegebenen Zwecke das fragliche Grundstück an die Stadtgemeinde zu verkaufen.

Den Preis hat Herr Reife auf 65,000 Thlr. gestellt, da ihm das Grundstück 3800 Thlr. einbringt, außerdem aber noch die Rückerstattung der laufenden Kosten sich ausbedungen. Herr Reife, der zu Ostern, spätestens zu Johannis 1866 die Promenadenstraße seines Grundstücks als Restaurationslocal beziehen wird, hat ver- schiedene Bauten in dem Grundstück vornehmen lassen, zu denen allerdings schon Aufträge erteilt sind; so z. B. eine eiserne Treppe vom Hofe aus in die erste Etage.

Da Herr Reife seine jetzigen Locale erst zu Weihnachten für Johannis kündigen wird, so bleibt demselben die Möglichkeit, in seinen jetzigen Localitäten zu verbleiben, falls bis zu Weihnachten die Stadt sich zum Kaufe bereit erklärt haben sollte. Weit un- günstiger würde sich diese Angelegenheit für Herrn Reife gestalten, wenn der Kauf erst nach Weihnachten beschlossen werden sollte, wo wahrscheinlich die jetzigen Restaurationslocalitäten des Herrn Reife schon einen andern Abmiether gefunden haben würden und Herr Reife dann ohne Local sein würde.

Nach dem Vorliegenden hofft der Unterzeichnete das geehrte Collegium zu der Ansicht gebracht zu haben, daß dieser Plan im vollsten Interesse der Stadtgemeinde seine Begründung findet und erlaubt sich der Unterzeichnete daher zu beantragen, das Stadtver- ordneten-Collegium beschließt:

Der Rath möge noch vor Weihnachten das Herrn Reife gehörige Haus in der Klostersgasse Nr. 11 für die Stadtgemeinde käuflich erwerben, das- selbe so bald als möglich zum Abbruch versteinern und nach geschehenem Abbruch eine Fahrstraße von dem Barfußgäßchen nach dem Promenaden- fahrwege anlegen lassen.

So groß das Opfer für die Gemeinde zur Zeit auch er- scheinen mag, so sicher ist es auch, daß dem Thomaskirchhofs eine Parallelstraße eröffnet werden muß und daß nur an dem ange- gebenen Punkte eine gründliche Abhilfe geschehen kann. Nur zum Nachtheile für die Stadtgemeinde kann es ausfallen, wenn der Anlauf des fraglichen Hauses jetzt nicht beschloffen werden sollte, da in Zukunft ganz bestimmt eine Straße an dieser Stelle un- abweisbar sich als Nothwendigkeit herausstellen wird, wie noch verschiedene andere Straßen u.

Das vom Bauausschuß (Ref. Herr Dr. Günther) hierüber abgegebene Gutachten sagt:

Es wurde von einer Seite dagegen geltend gemacht, daß we- niger der Mangel einer Ausfahrt, als der enge Zugang zu der- selben der eigentlich empfindliche Nachtheil sei. Es stühe daher nur dann ein eigentlicher Erfolg zu hoffen, wenn man das Tho- maskirchhofs verbreiterte und die, wenn auch bedeutenden Kosten nicht scheue, welche hier wirklich mit Vortheil aufzuwenden sein würden.

Obgleich man nun andrerseits dies Alles zugab, so glaubte man doch den Anlauf empfehlen zu sollen, weil damit doch immerhin etwas Erledliches erreicht werden dürfte, zumal wenn man den Verkehr theilte, so daß durch den neuen Zugang die Einfahrt durch die Thomaspforte, die Ausfahrt durch das Barfuß- gäßchen zu erfolgen habe. Dabei setzte man allerdings voraus, daß der Preis eine beträchtliche Minderung erfahre.

Der Ausschuß beschloß einstimmig, dem Collegium anzurathen,

1) den Kollmann'schen Antrag in der vorliegenden Fassung ab- abzulehnen,

bagegen mit 4 gegen 2 Stimmen

2) diesen Antrag dem Rath zur Erwägung mitzutheilen, mit dem Hinweis auf die oben ausgesprochene Bemerkung bezüg- lich des Preises;

ferner aber einstimmig:

3) dem Rath die Erwägung der Frage dringend zu empfehlen, ob nicht durch Erwerbung der südlichen, vom Markte aus links gelegenen Seite des Thomaskirchhofs die erwünschte Verbreiterung zu erlangen sei.

Herr Dr. Seyner sprach sich entschieden gegen den Anlauf des Hauses aus, dessen Kaufpreis viel zu hoch sei, während eine wesentliche Förderung des Verkehrs durch den Anlauf nicht ge- schaffen werde. Das Barfußgäßchen sei dafür zu eng und es würde nach Eröffnung einer frequenten Fahrstraße durch dasselbe nur Anlaß zu Unglücksfällen für die Passanten gegeben werden. Im Uebrigen könne er die Nothwendigkeit der Schaffung einer Ausfahrt an dieser Stelle nicht anerkennen. Wollte man etwas thun, so lägen viele andere Gelegenheiten vor, z. B. die Durch- fahrt von der Petersbrücke am Schlosse hin. Die Erweiterung des Thomaskirchhofs werde übrigens ein frommer Wunsch bleiben oder ganz enorme Opfer fordern.

Herr Dr. Kollmann bezeichnete es als notorisch, daß der Verkehr an der betreffenden Stelle nicht so beschränkt bleiben könne, wie bisher. Das bezeuge das Verbot der Einfahrt durch das Thomaskirchhofs, dadurch wäre der Fahrverkehr nunmehr durch die enge Klostersgasse und das noch engere Barfußgäßchen nach dem Centralpuncte des Verkehrs, nach dem Markte, gewiesen. Der von ihm vorgeschlagene Kauf erhalte der Stadt für alle Zukunft

die W
übrigen
die sch
aber i
Preis
einer
hoch
Sache
S
schläg
werbu
sein,
breiter
gegen
word
einhe
wäre
beträ
breite
alten
Thom
nehm
direc
Stadt
zweif
und
sicht
wen
nich
eine
real
die
jede
bei
tra
san
St
we
no
da
de
W
ste
de
sa
de
g
n
ti
y
ti
u
r
d
f
r